

Bei

dem Grabe

Sr. Magnificenz

des

E. E.

Herrn Heinrich Gerhard  
Schumacher

Höchstverdienten Herrn Bürgermeisters  
dieser kais. freien Reichsstadt Bremen.

Bezeugte

ihr gerechtes Beileid

die hiesige teutsche Gesellschaft

durch

ihren isigen Vorsitzer

P. J. Heineken

der Arzneigel. Doktor, und derselben wie auch der Mechkunst öffentl. ordentl. Lehrer.

1004 11 16

Dr. Medicus

3 3

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus

Dr. Medicus



So laßt euch, ihr gedämpften Saiten,  
Zum tiefften Trauertone herab!  
Bebt ängstlich — sagt's den Ewigkeiten  
Schumacher stirbt; Er sinkt ins Grab.

Er ist nicht mehr — der Frommen Freude,  
Der Bürger Vater eilt davon!  
Klagt, Musen, mit gerechtem Leide  
Was euch mit Ihm zu früh entflohn.

Streut Blumen auf sein Grab, ihr Freunde,  
Rühmt sein Verdienst und weinet laut!  
Berehrt Ihn, selbst ihr Jugendfeinde,  
Wenn ihr sein Grabmal schüchtern schaut.

Er ruhet — der die Last getragen,  
Die, Bremen, dich so hart gedrückt,  
Wird nun, entfernt von allen Plagen,  
Mit reinsten Säligkeit erquikt.

Hoch über Sterne, vor dem Throne  
Des Höchsten, prangt sein grosser Geist.  
Dort freut Er sich in jenem Lohne,  
Den Gott und Tugend hier verheißt.

Sein Segen ström' indes hernieder  
Auf sein anist bethrantes Haus.  
Es breiten noch der Enkel Lieder  
Sein Lob bis zu der Nachwelt aus.

